

Hilfungen. Sie ist wohl die Unglücklichste aller Unglücklichen.

Noch ein Todesopfer der Katastrophe.

Wie uns aus dem Spital gemeldet wird, ist der 71 Jahre alte Johann Tiefenbrunner, vulgo Sandl, der beim Brande in Zirl schwere Verletzungen im Gesichte, an den Händen und an der Brust erlitt, heute um Mitternacht gestorben.

Eine weitere Meldung besagt, daß es dem 84jährigen Johann Schneider, vulgo Zacher, ebenfalls sehr schlecht geht. Derselbe erlitt seine schweren Verletzungen bei dem vergeblichen Versuche, seine Schwester Franziska Schneider, zu retten.

In Zirl spricht man davon, daß auch das Kind eines italienischen Arbeiters verbrannte. Die Identität der im Hause Nr. 22 der Burggasse gefundenen Überreste, die in der Totenkapselle in einer Blechschüssel aufbewahrt sind — ein verkohltes Oberkinn mit rauchgeschwärzten Zähnen und die obere Schädeldecke mit noch anderen Knochen — konnte bisher nicht festgestellt werden.

Die Hilfsaktion.

Das Hilfskomitee von Zirl.

Das Hilfskomitee hielt gestern nachmittags unter dem Vorsitze des Statthaltereirates Baer eine Sitzung ab, in der die notwendige Aktion zur Hilfeleistung und die gerechte Verteilung der eingelaufenen Spenden beraten wurde.

Das Hilfskomitee konstituierte sich wie folgt: Obmann Franz Rangger sen., Schulleiter i. P.; Kassier Kooperator Geiger; Schriftführer Albert Höb; Lebensmittel: Ignaz Rangger jun., Lehrer. Kleiderverteilung: Ign. Bevenutti. Als Beiräte: Statthaltereirat Baer, Pfarrer Marthe aus Reith, Pfarrer Strobl aus Kematen, Stationsvorstand von Zirl Rasthofer, der Bezirksingenieur und der Bezirksarzt.

Die sozialdemokratische „Volkszeitung“ schreibt: „Von mehreren Seiten wird geklagt, daß bei der Verteilung der Lebensmittel nicht nur parteiisch vorgegangen werde, sondern daß Nichtzuständige überhaupt nichts bekommen, sondern mit der Bemerkung abgewiesen werden: „Du gehörst nicht hierher, du bekommst nichts!“ Wir konnten die Sache nicht untersuchen, aber was wir bereits als Anregung brachten, das erheben wir jetzt zur Forderung: Zuziehung behördlicher Organe in das Hilfskomitee und auch eines Mannes aus dem Arbeiterstande oder einer doch demselben wenigstens nahe stehenden Person.“

Der christlichsoziale „Tiroler Anzeiger“ schreibt: „Das Hilfskomitee glaubte dem Willen der Wohlthäter dadurch am meisten zu entsprechen, daß es beschloß, als Hauptgrundsatz sei zu beobachten: Die Hilfe ist jedem Abbrändler zu leisten nach der Größe seines Schadens und nach seiner Hilfslosigkeit — ohne Rücksicht auf Konfession, Nation, Zugehörigkeit zu einer Gemeinde oder Partei, ohne Rücksicht auf Verwandtschaft oder spezielle Freundschaft oder Feindschaft.“

Die „Innsbrucker Nachrichten“ haben schon gestern erklärt, daß sie eine Beziehung von Leuten aus dem Arbeiterstande zum Komitee und eine den Verhältnissen entsprechende Berücksichtigung der Arbeiter bei der Verteilung für ganz besonders geboten erachten. (Dieser Forderung ist übrigens durch die gestern erfolgte Berufung des Herrn Albert Höb, Vorstandes der Filiale der Allg. Arbeiterkrankenkasse in Zirl, in das Komitee, schon stattgegeben worden.) Auch möchten wir bemerken, daß viele Spender von Bargeld darauf reflektieren, daß nach der Verteilung in den Mättern ein Ausweis über die Zuweisung des Geldes unter Namensnennung der Beteiligten erscheint.

Gestern nahmen sich sechs Damen aus Innsbruck der Verteilung an, und ordneten auch die einzelnen Gaben, was bisher wegen des Andranges nicht möglich war.

Vom Komitee-Obmann erhalten wir folgende Zuschrift: „Es sind schon einige Beschwerden bei uns eingelaufen, daß Gegenstände, die für bestimmte Personen gewidmet waren, nicht gerade an diese verabsolgt wurden. Es wird ersucht, Hilfsmittel, die bestimmten Par-

teien zugewendet werden sollen, durch die Post, welche wieder vollkommen funktioniert, oder durch die Bahn an ihren Bestimmungsort zu senden. Wird gewünscht, daß Sendungen, die an das Hilfskomitee adressiert sind, nur bestimmten Personen verabsolgt werden, so müßte ein bezügliches Schreiben an das Komitee gerichtet werden.“

Pflege-Plätze für Kinder.

Zur Übernahme von Kindern haben sich weiter bereit erklärt:

Frau Kreszenz Kasper, Bahnschlossergattin, Fürstenweg 1, Höttingerau, nimmt für einige Zeit ein zwei- bis dreijähriges Mädchen.

Frau Marie Walter, Förstergattin in Kramsach-Nebenrain, Unterinntal, schreibt uns: Ein Mädchen aus Zirl von 10 bis 12 Jahren wird für die Zeit der Obdachlosigkeit von mir in Pflege genommen. Es muß jedoch ein hübsches, gesundes, anständiges und braves Kind sein. Bitte um genaue Angabe der Ankunft an oben angegebene Adresse. Vielleicht behalte ich dasselbe ganz, weil ich keine Kinder mehr habe, als einen erwachsenen Sohn.

Frau Käthe Kayr, Feinbüglerin in Innsbruck, Tempelstraße 8, ist bereit, ein Mädchen von 3 Jahren aufwärts in Pflege zu nehmen. Würde dasselbe event. auch für beständig behalten.

Der Militärdienst und die Abbrändler.

An das I. u. I. Korpskommando in Innsbruck soll das Ansuchen gestellt worden sein, die gegenwärtig bei der Waffenübung befindlichen Gemeindeglieder zu beurlauben. Die im Frühjahr zum Militär assentierten 18 Gemeindeglieder dürfen, wie verlautet, später als im Herbst einrücken.

Geldspenden.

Herr Erzherzog Ludwig Viktor, der die Nachricht von dem Unglück mit herzlichem Bedauern entgegennahm, hat für die Abbrändler 1000 Kronen gespendet.

Das Ministerium des Innern hat für die durch die Brandkatastrophe betroffenen Bewohner der Ortschaft Zirl vorläufig 20.000 Kronen zur Verfügung gestellt.

Die Handels- und Gewerbekammer von Innsbruck widmete in ihrer gestrigen Sitzung als vorläufige Unterstützung 100 Kronen, ferner wurde beschlossen, weitere 500 Kronen als Beitrag zur Unterstützung von Handwerkern in Zirl zuzuwenden.

Der Herr Hofrat Dr. Max Ritter v. Wisinggau hat für die Abgebrannten in Zirl fünfzig Kronen gespendet.

Die kath. Studentenschaft in Innsbruck widmete 150 Kronen, aus der Gemeinde Zuzing flossen 214 Kronen ein. In Bolders wurden 400 Kronen gesammelt.

Im Sammelkasten der „Neuen Tiroler Stimmen“ waren gestern 2726 Kronen, in jenem des „Tiroler Anzeigers“ 2667 Kronen ausgewiesen, die „Münchener Neuesten Nachrichten“ 2501 Mark. Der Sammelkasten der „Inster Landztg.“ weist Spenden von Kronen 102 aus, jener der „Brigener Chr.“ 269 Kronen, des „Tiroler“ 75 Kronen.

Herr Ludwig Follmann, Inhaber der Ansichtskartengeschäfte Herzog Friedrichstraße 30 und Bürggraben 21, ersucht uns mitzuteilen, daß er den ursprünglich auf zehn Tage geplanten Verkauf seiner Karten zugunsten der Abbrändler wegen der Angriffe, die der christlich-soziale „Tiroler Anzeiger“ gegen den Verkauf erhob, einstellte. Von einem Tage erübrigten zugunsten der Abbrändler 25.43 Kronen, welche uns abgeliefert und im Sammelkasten ausgewiesen sind.

Ein Stücklein von edler Denkungsart wird von den durch einen großen Muhrbruch schwer geschädigten Bewohnern von Göhens erzählt. Diese kamen in der vergangenen Woche auf ihrer Sammelreise auch nach Zirl und brachten dort gegen 200 Kronen zusammen. Am Sonntag war der Brand in Zirl und ehe noch der Abend da war, kam der Kooperator von Göhens und brachte den Zirlern im Namen seiner Gemeinde das gesammelte Geld zurück, das die einen Verunglückten den anderen Verunglückten nicht mehr vorenthalten wollten.

Nach der Übung der freiwilligen Feuerwehr von Gries bei Bozen wurde unter den Wehrmännern eine Sammlung für die Zirl veranlagt, welche die Summe von 180 Kronen ergab.

Die Meraner Spar- und Vorschußkasse hat für die Abbrändler in Zirl eine Spende von 200 Kronen bewilligt.

Aus Salzburg wird berichtet, daß dort von der Bundesgruppe des Volksbundes eine Sammlung eingeleitet wurde, die bereits 300 Kronen ergab.

Die mechanische Bindfadensabrik in Jmmenstadt spendete 200 Mark

Sammlung von Nahrungsmitteln und Gegenständen.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß es vorteilhafter und praktischer erscheint, Spenden und Geräte für die Zirl am Staatsbahnhofe Wilten aufzugeben, denn erstens befördert die Staatsbahn die Sachen unentgeltlich, zweitens geht die Abfertigung rascher vor sich als am Südbahnhof zu Innsbruck.

Am 26. d. Mts. sind bei Herrn Josef Lauterbacher an Spenden von Kleidern, Wäsche, Schuhen, Hüten, Geschirr, Bestecken, Kinderwagen und Lebensmitteln von folgenden Wohlthätern eingelangt: Frau Auer, Frau Vizepräsident Pfaundler, Frau Bernmeister, Privat, Frau M. Hofer, Frä. Pergetbohrer, Schulleiterin, Fräul. Jegg, Kinderkärnerin, Herrn Zambra, Kaufmann, Frau Dr. Hirn, Herrn Kerber, Feuerwerker, Herrn Oberfinanzrat Hahn, Herrn Zintl, Schneidermeister, Herrn Herrmann, Möbinger-Schuhfabrik. Außerdem wollen Viele ungenannt bleiben. Den Transport übernahm Hr. Josef Engeriffer.

Herr Wilhelm Dannhauser, Privat, spendete 25 Herrenhemden.

In den „N. T. St.“ vom 26. d. M. lesen wir: Vom Akademikerhaus in Innsbruck gingen gestern wieder zwei Wagen mit Bettzeug, Matratzen u. s. w. nach Zirl ab. Das Hilfskomitee der katholischen Studenten sammelt mit viel Eifer und Glück. Die Firmen Bayr, Singer, Leikmoser und Zambra spendeten beträchtliche Quantitäten Geschirr, die Kaufgeschäfte Zuntobel, Jais und Riedl stellten sich mit Kaffee und Zucker, Tyxler mit Bettzeug ein. An letzterem ist noch immer Mangel.

Die gestern abgelieferten Matratzen und Kinderbettstätten waren Gegenstände heißen Begehrens. Noch immer sind viele Abbrändler, die die Nächte auf dem harten Boden oder auf einer Bank verbringen müssen. Auch viele Kinder können nur zur Not weich gebettet werden. Hier möge auch ein Wunsch der aufopferungsvollen Schulschwester Raum finden, welche für die armen Schulkinder Schultafeln, Griffel, Schreibhefte, Fabeln oder dergleichen erbitten. Die Firma Tschoner hier ist diesbezüglich bereits entgegengekommen. Weitere Gaben sind ebenso wie etwaige Spenden von Matratzen, Strohsäcken u. s. w. ins Akademikerhaus erbitten, bezw. möge die Adresse dort hinterlegt werden.

Um das Zuführen von Gegenständen machten sich auch Herr Innerhofer und Postmeister Schalkhart verdient. Auch aus Klauring, Pfaffenhofen, Bolders w. trafen Fuhrer mit allerlei Gegenständen ein.

Aus Zuzing wird uns geschrieben: In rührendster Art hat hier Frau Dr. Dnestinghel eine Sammlung veranstaltet, bei der sie selbst von Haus zu Haus ging. Ihrer großen Beliebtheit ist es zu danken, daß vier große Wagenladungen nach Zirl befördert werden konnten, darunter eine Wagenladung Bretter, die jetzt besonders notwendig sind. Weiter brachte die Sammlung auch gegen 500 Kronen Bargeld ein, davon 100 Kronen von Herrn Dr. Dnestinghel, 100 von Herrn Vorsteher Klotz. Die Ziegelei-Gewerkschaft hat versprochen, zum Bau 60.000 Ziegel zu schenken. Dieses Ergebnis ist für eine so kleine Gemeinde wie Zuzing gewiß sehr ehrenvoll.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, erklärte sich Herr Karl Mezler, Waffefabrikant in Mählau bereit, eine größere Anzahl Steppdecken, Baumwollwatte-Unterbetteinlagen, sowie kleinere Kinderdecken in seinem großen angenehmen Trocken-